

## Entlebucher Sennenhunden

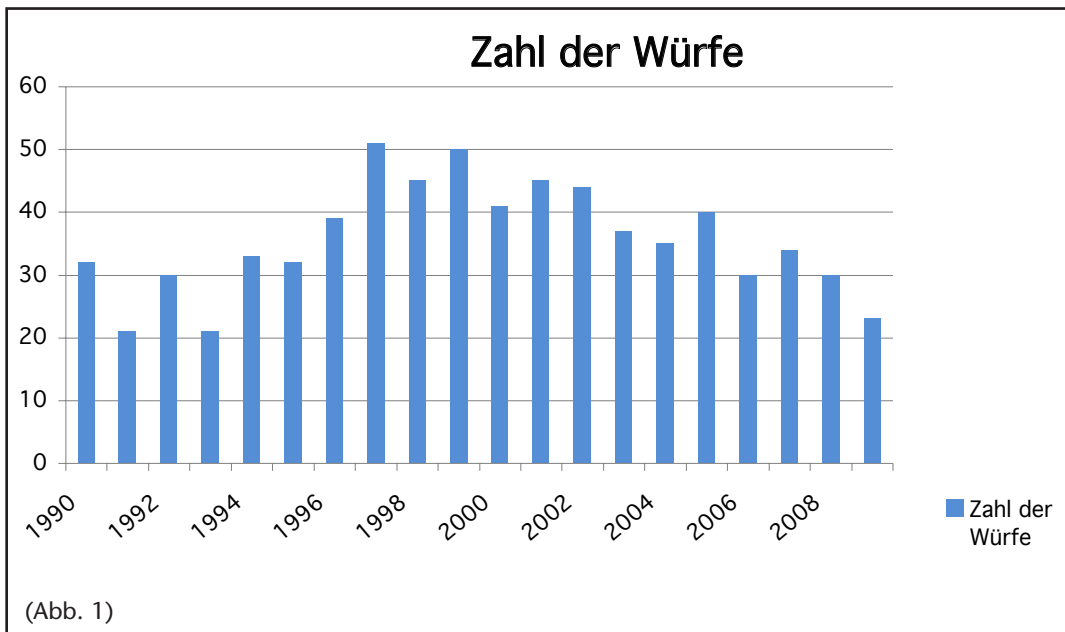
### Die Zucht von Entlebucher Sennenhunden im SSV von 1990 bis 2009



Entlebucher Sennenhunde gehören aufgrund der geringen Zahl aktiver Zuchttiere im Zuchtbuch des SSV zu den Rassen mit einer kritischen

Bestandsgröße, die einer sorgfältigen Zuchtplanung bedürfen. Auch im Mutterland Schweiz, in Österreich und in den Niederlanden ist die Zahl der in der Zucht stehenden Hunde nicht groß. Von 1990 bis Ende 2009 wurden in das Zuchtbuch des SSV 713 in Deutschland gezogene Würfe von Entlebucher Sennenhunden mit insgesamt 3626 Welpen eingetragen. Über diesen Zeitraum von 20 Jahren fielen im Mittel 36 Würfe jährlich, mit Spitzenwerten von 51 Würfen in 1997 und 50 in 1999. Ab 2003 hat die Zahl der eingetragenen Würfe wieder in etwa das Niveau der frühen 90er Jahre erreicht (Abb. 1). Parallel zur Zahl der Würfe hat sich dabei auch die Zahl der Welpen entwickelt (Abb. 2).

Mit 5,1 Welpen pro Wurf im Mittel aller für diesen Beitrag ausgewerteten Würfe hat der Entlebucher Sennenhund die kleinste Wurfgröße aller 4 Schweizer Sennenhundrassen. Größere Würfe mit 7 und mehr Welpen sind selten (etwa 25 % aller Würfe), kleine Würfe mit ein bis drei Welpen kommen relativ häufig vor (etwa 20 % aller Würfe). Auffallend ist leider ein in den letzten 20 Jahren rückläufiger Trend in der Wurfgröße.

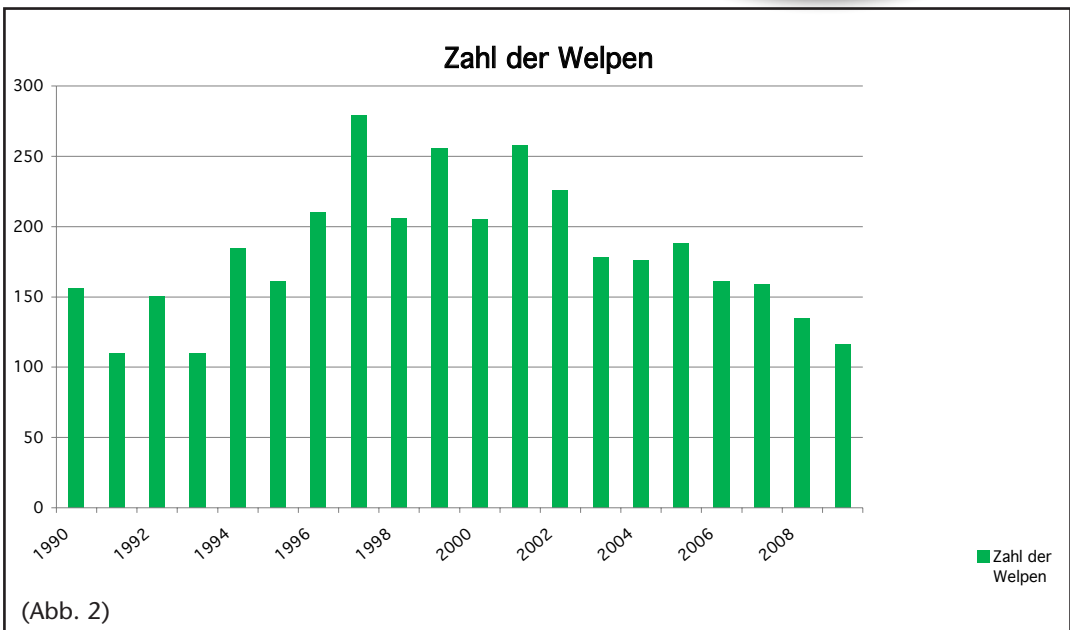


Eine Auswertung zur Anzahl der Würfe pro Zuchtstätte zeigt, dass knapp 50 % aller Würfe auf einen A-, B- oder C-Wurf entfallen. In den Jahren 2007 bis 2009 waren insgesamt 48 Zuchtstätten im SSV aktiv und hatten mindestens einen Wurf.

Um eine weitere Zunahme der Inzuchtrate und Genverluste langfristig so gering wie möglich zu halten, muss eine möglichst große Anzahl verschiedener Rüden und Hündinnen zum Einsatz kommen. Die zwischen 1990 und 2009 gezogenen 3611 Welpen stammen von 427 Zuchthunden ab (276 Hündinnen und 151 Rüden). Sehr erfreulich ist aus Sicht des AKES die Anzahl der verwendeten Rüden, die infolge der 2004 eingeführten Deckbeschränkung stark angestiegen ist. Dies lässt sich deutlich an der Zahl der Deckakte pro Rüde und Jahr ablesen, die von Spitzenwerten in den Jahren 1994 und 1997 (jeweils durchschnittlich 2,8 Deckakte pro Rüde und Jahr) auf Werte von 1,4 für das Jahr 2008 um die Hälfte gesenkt werden konnte. Leider kam es 2009 in Folge der EU-Vorgaben zu einem häufigeren Einsatz einzelner Rüden (23 Würfe von insgesamt 12 Rüden). Gefragte Rüden brachten es in der Vergangenheit in ihrer aktiven Zeit allerdings nicht selten alleine im SSV auf 20 bis 30 gezogene Würfe. Dagegen erreichen derzeit nur wenige Rüden die zuläs-

sige Höchstzahl von 9 in das Zuchtbuch des SSV eingetragenen Würfen. Von den 275 zur Zucht eingesetzten Hündinnen erreichten nur 35 – dies entspricht 13 % - mehr als 4 Würfe.

Die Bemühungen um die Erhaltung einer breiten genetischen Zuchtbasis, der die Deckbeschränkung der Rüden dient, macht sich bereits bei den aktuellen Paarungsplanungen positiv bemerkbar. In den meisten Fällen sind hier für Entlebucher erfreulich niedrige Inzuchtkoeffizienten von unter 3,0 %, vielfach sogar unter 2,0 % möglich. Die deutliche Senkung der Inzucht bei Verpaarungen dürfte aber auch auf ein Umdenken bei einigen Züchtern zurückzuführen sein, denn in der Vergangenheit waren Inzuchtkoeffizienten von 5 bis 8 % (!) keine Seltenheit.



Zum Vergleich: 2009 betrug der maximale Wert einer Entlebucher Verpaarung im SSV 3,13 %. Durch gesundheitliche Kriterien wie HD, PRA und EU, die zur Zeit berücksichtigt werden müssen, werden die Möglichkeiten zur Anpaarung einzelner Hunde leider stark eingeschränkt. Gerüchte, dass aufgrund der EU-Situation für einzelne Hündinnen keine Paarungspartner mehr zur Verfügung stehen, sind aber nicht zutreffend. Als Ausgleich für die weitere Einschränkung durch Berücksichtigung der EU-Situation wurde der HD Zuchtwert bei der Paarungsplanung von 102 auf 104 erhöht. Ferner muss eine Augenuntersuchung aufgrund der geringen Relevanz spät auftretender Fälle von Katarakt bei Zuchthunden nur noch bis zum vollendeten 7. Lebensjahr durchgeführt werden.

**Fazit:**

Aufgrund der geringen Anzahl von aktiven Zuchttieren beim Entlebucher Sennenhund muss besonderes Augenmerk auf Maßnahmen zur Erhaltung einer möglichst breiten genetischen Basis gerichtet werden. Durch die Deckbeschränkung wurde in den letzten Jahren erfreulicherweise die Zahl der aktiv in der Zucht stehenden Rüden deutlich erhöht. Die Bekämpfung erblich

bedingter Erkrankungen stellt für die Züchter bereits jetzt eine große Herausforderung dar. Eine eventuelle Einführung weiterer gesundheitlicher Kriterien- wie z.B. die zur Zeit stark diskutierte Goniodysplasie - in die Zuchtpläne müsste daher gründlich abgewogen werden.

Für den AKES, Dr. Gabriele Luhofer  
(Auswertung aus Dogbase, Stand 24.03.2010)

